

Marion Uhlmann

# **Das Spiel der Täuschung**

Crystallus-Saga Band 2

Roman

Bisher in der Crystallus-Saga erschienen:

Bd. 1: Die geheimnisvolle Schrift

### **Über die Autorin:**

Marion Uhlmann ist promovierte Ärztin und lebt in einer mittelalterlichen Kleinstadt in Hessen. Bereits in ihrer Jugend entdeckte sie die Leidenschaft für das Schreiben und gehörte zu den Preisträgerinnen des Literatur-Wettbewerbs ›Schüler schreiben‹ des Hessischen Kultusministeriums. Ihre Kurzgeschichten erschienen in verschiedenen Anthologien. 2024 veröffentlichte sie ihren ersten Roman ›Die geheimnisvolle Schrift‹.

Marion Uhlmann

# **DAS SPIEL DER TÄUSCHUNG**

© 2014

Crystallus-Saga

Band 2

Coverdesign und Umschlaggestaltung:

Florin Sayer-Gabor - [www.100covers4you.com](http://www.100covers4you.com)

Unter Verwendung von Grafiken von Adobe Stock:

Ser, pandaclub23, Creative Fabrica

Musiknoten von iStock/ Angel\_1978

Bei einigen verwendeten Grafiken wurde Künstliche Intelligenz als Hilfsmittel eingesetzt. Diese KI-Grafiken wurden für das Coverdesign weiter verändert und bearbeitet. Das Cover ist KEIN reines Erzeugnis Künstlicher Intelligenz.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.dnb.de](http://dnb.dnb.de) abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 Marion Uhlmann, [www.autoren-docs.de](http://www.autoren-docs.de)

Verlag: BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297

Hamburg, [bod@bod.de](mailto:bod@bod.de)

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

ISBN 978-3-8192-7561-6

## INHALTSVERZEICHNIS

Was bisher geschah	7
Prolog	9
Feen-Aikido	14
Overdressed	29
Cocktail und Kaffee	41
On Stage	74
Enter the Fairyland	103
Krav Maga	115
Die Kunst der Täuschung	154
Zauberwerkzeug	173
Nächtliche Überraschung	196
Schwerter und Drachen	210
Durch steinerne Pässe	248
Schwarze Magie	278
Die Goldene Garde	340
Flammender Zorn	395
Mit dem Kopf in der Schlinge	430
Danksagungen	460



## WAS BISHER GESCHAH

Dieses Kapitel richtet sich an alle, die das erste Buch vor längerer Zeit gelesen haben und eine kleine Auffrischung brauchen und die Leser, die erst mit Band 2 in die Geschichte einsteigen.

Bei einer Hausentrümpelung entdecken die Jugendlichen Ida und Carl ein rätselhaftes Buch, das Ida zu einem Stein führt, in dem Prinz Paul gefangen ist. Durch eine Träne befreit sie ihn aus einem alten Zauber, ohne dass er weiß, wie er in den Stein und in ihre Welt gekommen ist.

Aus dem Buch erfahren sie von seiner Reise durch einen Zauberwald zu einer Prinzessin, die er heiraten wollte. Doch laut Gesetz soll er nun seine Retterin Ida zur Frau nehmen. Sie verlieben sich und lesen, dass Paul die Ritter und seinen Stiefbruder Thom ungewollt in die Falle einer Hexe geführt hat.

Um dies rückgängig zu machen und in seine Heimat zurückzukehren, sollen Ida und Carl eine Hexe in ihrer Welt finden. Auf der Suche geraten sie selbst in Lebensgefahr.

Ida rettet sie und stiehlt der Hexe ihre Zauberkegel, mit der sie Kontakt zu Ritter Thom aufnehmen, der auch in ihre Welt gezaubert worden ist und nicht, wie vermutet, den Tod gefunden hat. Zwischen ihm und Ida wächst schnell Sympathie, was Paul eifersüchtig macht.

In Silberwalden erklärt der Prinz Ida zur Braut und sperrt sie im Schloss ein, doch Thom befreit sie und bringt Paul durch einen Trick dazu, seine frühere Braut zu heiraten.

Zurück in ihrer Welt verstecken Ida, Carl und Thom die Zauberkegel auf dem Dachboden.

Das geheimnisvolle Buch enthüllt, dass Ida eine Fee ist und eine ganz andere Bestimmung hat, als Paul zu heiraten.



## PROLOG

Die Fee griff nach dem Buch mit der Geschichte des schönen Prinzen und zog es aus dem Regal. Mit zitternden Fingern blätterte sie durch die Seiten, ohne sich auf den Text zu konzentrieren.

Auf der Suche nach einer Braut hatte der Prinz nicht nur sich, sondern seine Begleiter und das ganze Königreich ins Verderben gestürzt. Er wurde von einer Hexe verflucht und in einen Stein verwandelt.

Aber eine mächtige Fee befreite ihn und besiegte die Zauberin, bevor sie selbst wieder im Wald verschwand.

Einst war sie diese Fee gewesen, so hatte sie zumindest die geheimnisvolle Schrift verstanden.

Doch hier, in ihrer eigenen Welt, besaß sie keine Magie. Hier war sie nur ein normales Mädchen, das zur Schule ging und kurz vor dem Abitur stand.

Als Ida das Buch zuklappen und beiseitelegen wollte, fiel ihr Blick auf ein neues Kapitel, das es ihr bisher nie gezeigt hatte. Und das, obwohl sie hätte schwören können, den gesamten Inhalt längst auswendig zu kennen.

*Jahrelang tobte der Große Krieg gegen den Despoten des Drachenlandes durch die Königreiche.*

*Eine Allianz der Königshäuser hatte sich zusammengefunden, um gemeinsam gegen die Schwarzen Ritter und Drachen zu kämpfen, die ihre Länder überrannten und verwüsteten.*

*Andere Herrscher hatten sich dem Tyrannen angeschlossen und an seiner Seite gekämpft, sodass die Verbündeten den Krieg fast verloren hätten.*

Irritiert hielt sie inne und fragte sich, worum es hier ging. Bisher hatte das Buch nur von Prinz Pauls Hochzeitsreise gehandelt. Diese Passage hatte nichts damit zu tun und erzählte eine völlig andere Geschichte. Da die Texte beim Schließen meist wieder verschwanden, las Ida ohne Unterbrechung weiter.

*In König Edmunds von Silberwaldens Gesicht wucherte ein struppiger Bart und seine Rüstung war wie die seiner Ritter mit Dreck und Blut verschmiert. Er wankte vor Schwäche im Sattel und kämpfte gegen die Erschöpfung, die ihm immer wieder die Augen zufallen ließ.*

*An seiner Seite ritt Hauptmann Thorne, sein engster Freund aus Kindertagen, gefolgt von ihren Kriegern. Er war der geborene militärische Stratege, und nur ihm war es zu verdanken, dass sie die Angreifer nach jahrelangen Kämpfen besiegt hatten. Durch seine so brillante wie hinterhältige Finte war es gelungen, dem Gewalt herrscher eine Falle zu stellen und sein Heer in einer blutigen Schlacht zu bezwingen.*

*„Dregmor, der Tyrann ist tot“, bemerkte sein Freund zufrieden. „Die Krieger der Allianz verfolgen die letzten Angreifer, aber die meisten sind geflohen. Der Kampf ist entschieden und unser Reich und die der Verbündeten sind gerettet.“*

*Der König seufzte erleichtert.*

*Seit Menschengedenken hatte es Gefechte an den Grenzen des Drachenlandes gegeben, aber die große Invasion war erst erfolgt, nachdem die Schwarzen Ritter einen brutalen Anführer gefunden hatten, der sie und die Drachen in den Krieg führte.*

*„Schon bald können wir in unsere Heimat zu unseren Familien zurückkehren“, fuhr Thorne fort, „und mit ihnen in Frieden leben.“*

*Ein leises Zischen surrte durch die Luft. Noch bevor sie die Bedeutung begriffen und reagierten, stürzte Thorne, von einem Pfeil in die Brust getroffen, vom Pferd.*

*Die Krieger wendeten ihre Tiere und galoppierten mit gezückten Schwertern in die Richtung, aus welcher der Pfeil abgeschossen worden war, während der König vom Schlachtross abstieg und zu seinem Freund eilte. Er nahm ihm den Helm ab und sah, dass Blut aus seinem Mund rann. Jede Hilfe kam zu spät.*

*Behutsam legte er den Kopf des sterbenden Freundes in seinen Schoss und hielt ihm die Hand.*

*„Kümmere dich um meine Frau und mein Kind!“, flüsterte Thorne mit letzter Kraft.*

*»Ich schwöre es!«, antwortete der Herrscher und sah, wie sein Blick brach.*

*Unter Tränen drückte er ihm die Augen zu. Der Tod seines Freundes war unnötig und der Krieg längst entschieden. Es war ein letzter hinterhältiger Racheakt der besiegten Schwarzen Ritter.*

*„Lasst uns zu seinem Anwesen reiten und seiner Frau Elenore die traurige Nachricht überbringen“, befahl er mit brüchiger Stimme. »Es liegt auf dem Weg zu meinem Schloss.« Als er aufblickte, bemerkte er, dass viele der hartgesottenen Männer Tränen in den Augen hatten. Schweigend banden sie die Leiche ihres Hauptmannes auf sein Pferd und machten sich auf den Weg zu seiner Witwe.*

*Schon aus der Entfernung sahen sie einen hellen Schein am Waldrand und beschleunigten ihr Tempo. Als sie näherkamen, erkannten sie ein loderndes Feuer im Dachstuhl von Thornes feudalem Wohnsitz.*

*Vor dem Haus sprangen die Ritter aus dem Sattel und rannten, gefolgt von ihrem König, durch die weit offenstehende Tür in das Gebäude. Die Flammen züngelten bis ins Treppenhaus und der Qualm zog in das Erdgeschoss.*

*Hustend suchten sie nach dem Kaminzimmer, vor dessen Feuerstelle sich gewöhnlich das Familienleben abspielte.*

*Im dichten Rauch wären sie beinahe über Thornes Frau gestolpert, die blutüberströmt und tot auf dem Boden lag. Ihre weit aufgerissenen Augen blickten ins Leere und zeugten von dem Schrecken, der ihr in den letzten Minuten ihres Lebens widerfahren war.*

*Wie benommen standen sie vor der Leiche, als sie plötzlich ein leises Wimmern vernahmen.*

*Ritter Ansgar zog sein Schwert und folgte dem Geräusch bis zu einer Sitzbank. Vorsichtig spähte er dahinter und steckte seine Waffe wieder zurück. Hastig schob er es beiseite, ging in die Knie und zog einen schreienden Säugling hervor.*

*„Ihr neugeborener Sohn Thom“, meinte er. „Elenore muss ihn versteckt haben, bevor die Angreifer das Gebäude gestürmt haben.“*

*Der König nahm ihm den Kleinen ab und hielt ihn hoch. „Ich habe seinem Vater im Angesicht des Todes versprochen, mich um seine Familie zu kümmern. Ich werde ihn gemeinsam mit meinem Sohn wie ein eigenes Kind aufziehen und wie einen Prinzen ausbilden lassen.“*

*„Ein Säugling braucht eine Amme“, erwiderte Ansgar. „Köchin Berta hat ihren Mann und ihr ungeborenes Kind verloren. Sie kann ihm die Mutter ersetzen.“*

*„So soll es sein!“, antwortete der König, „Lasst uns aus der Feuersbrunst verschwinden, und nehmt Elenore mit. Wir werden sie gemeinsam mit ihrem Ehemann auf ihrem Anwesen bestatten.“*

Mit zitternden Fingern klappte Ida das Buch zu und legte es beiseite. Hier ging es um Thoms Vergangenheit, seine ermordeten Eltern und seine Stiefmutter Berta, die sie auf ihrer Reise nach Silberwalden bereits kennengelernt hatte.

Schade, dass sie ihn selbst nicht mehr dazu befragen konnte.

Thom, Erster Ritter am königlichen Hof und Hauptmann des Heeres, hatte sie unerbittlich in ihre Welt zurückgezwungen, was sie ihm nie verziehen hatte.

Auch ihr bester Freund, sein Knappe Carl, war nicht verschont geblieben und musste wie sie zurück in die Schule, anstatt mit dem Schwert zu kämpfen.

Für sie beide war das Abenteuer Silberwalden ausgeträumt. Ihnen war nichts als die Erinnerungen an eine phantastische Reise geblieben, die jeden Tag stärker verblassten. Deshalb hatte sie den Kontakt zu Thom schon vor längerer Zeit abgebrochen.

Manche Dinge schmerzten zu sehr, um an ihnen festzuhalten.